

# Eidelwein: "Wir müssen nachlegen"

## Eintracht Wetzlar empfängt am Samstag RW Frankfurt

Der erste Dreier der Saison ist unter Dach und Fach, jetzt will Fußball-Hessenligist Eintracht Wetzlar zu Hause nachlegen. "Meine Jungs haben das Signal in die richtige Richtung gesetzt", sagt Trainer Fabio Eidelwein nach dem 3:2-Erfolg von Jügesheim und vor der kommenden Aufgabe am Samstag (15 Uhr) im eigenen Stadion gegen RW Frankfurt.



Von der Papierform her scheint einem Premieren-Sieg der laufenden Runde vor heimischem Publikum nicht viel im Wege zu stehen. Denn die "Roten" vom Main reisen als Tabellenletzter mit null Punkten und 2:26 Toren aus sieben Partien an die Lahn. Was Eidelwein aber nicht als Erfolgsgarantie gelten lässt: "Wir werden den Gegner respektieren und nicht ins offene Messer laufen. Ich erwarte eine Frankfurter Mannschaft, die in der Abwehr kompakt auftreten und auf Konter lauern wird. Da müssen wir aufpassen", hebt der Deutsch-Brasilianer mahnend den Zeigefinger.

Bislang war das Team von Eidelweins Trainerkollegen Benjamin Sachs zwar nur ein Punkteliieferant. Was den 30-jährigen A-Lizenz-Inhaber die Flinte aber noch lange nicht ins Korn werfen lässt. "Ich gucke nicht auf die Tabelle. Meine Mannschaft hat in den letzten Spielen deutliche Fortschritte gezeigt. Das hat sich nur leider nicht in den Ergebnissen widerspiegelt. Alles in allem hatten wir sowieso ein knüppelhartes Auftaktprogramm. Ich denke zum Beispiel an Eschborn oder Wehen II, das sich gegen uns mit vier Leuten aus der dritten Liga verstärkt hatte", blickt Sachs zurück - und reist mit Optimismus nach Wetzlar.

Denn der Mann, der trotz seiner erst 30 "Lenze" bereits seit 16 Jahren Trainer ist, weiß um die Qualitäten seines Kaders, der kurz vor Ende der Transferperiode am 31. August noch durch drei Neue ergänzt wurde. Zamir Daudi soll der wackligen Abwehr vor dem ehemaligen Würgeser Torhüter Dennis Fromm die nötige Stabilität verleihen. Auf dem Weg nach vorne setzt Sachs auf die Künste von Behcet Öztürk, der vom Ligakonkurrenten FCA Darmstadt an den Main wechselte, und auf Zülfikar Cosguner, der bis Januar beim SV Darmstadt 98 auf Torejagd ging. "Am allerwichtigsten ist aber, was sich bei meinen Jungs zwischen den Ohren abspielt", ist für den RW-Trainer der Weg aus dem Keller vor allem eine Kopfsache.

## **Reinhard kommt für die linke Seite**

Den ersten Schritt vom Tabellenende haben die Wetzlarer vergangenes Wochenende getan. Youngster Özgür Keleci sicherte in Jügesheim kurz vor Toresschluss den ersehnten ersten Saisonserfolg und erntet nachträglich ein Lob vom Trainer: "Der Junge ist pfeilschnell und hat ein gutes Gespür für die Situation", sagt Eidelwein. Zufrieden ist er auch mit Neuzugang Isaac Ojigwe. "Er und Daniel Beck verstehen sich sehr gut auf dem Platz. Beide wissen schon nach kurzer Zeit um die Laufwege des anderen", wird der Eintracht-Coach aller Voraussicht nach weiter auf ein Sturmduo in der Startelfbauen. Ob André Reinhard, der bis zum Sommer in Alzenau spielte und nun in der Domstadt sein Glück versucht, gegen das Schlusslicht aufläuft, ist noch nicht sicher. "Er wird uns auf der linken Seite aber weiterhelfen", sagt Eidelwein über den 20-jährigen Außenverteidiger. Torhüter Kamber Koc ist angeschlagen, für ihn würde erneut Roman Sehsko zwischen die Pfosten rücken. Nicht dabei sind am Samstag nach Aussage des Trainers Dominik König (Innenbandriss), Jan-Niklas Becker (muskuläre Probleme) und Sergen Rüzgar (Kniewerletzung).

Eines bewertet der Wetzlarer Coach vor dem Duell mit RW Frankfurt besonders positiv: "Die Mädchen auf dem Feld greifen immer besser ineinander. Jetzt müssen wir nur mit einem Heimsieg nachlegen."